© Entomologische Nachrichten und Berichte; down

Literaturhinweise und sonstige Angaben bin ich den Herren Dr. STEPHAN M. BLANK, Müncheberg, und EWALD JANSEN, Leipzig, sehr dankbar.

Literatur

BENSON, R. B. (1934): Some new or little known British sawflies (Hymenoptera Symphyta). - Entomologist's Monthly Magazine **70**: 201-203.

BENSON, R. B. (1951): Hymenoptera, Symphyta. Handbooks for the Identification of British Insects., London 6 (2a): 1-49.

BENSON, R. B. (1953): Re-discovery of the sawfly *Blasticotoma filiceti* KLUG (Hym., Blasticotomidae) in England. - Entomologist's Monthly Magazine **89**: 304.

COOPER-DRIVER, G. A. (1990): Defense Strategies in Bracken, Pteridium aquilinum (L.) KUHN. - Annals of the Missouri Botanical Garden **77** (2): 281-286.

FENWICK, G. R. (2006): Bracken (Pteridium aquilinum) - toxic effects and toxic constituents. - Journal of the Science of Food and Agriculture **46** (2): 147-173.

FORSIUS, I. (1924): Larven till *Blasticotoma filiceti* funnen vid Kuopio (Sb.). - Notulae Entomologicae **4**: 95-96.

FRANCKE-GROSMANN, H. (1951): Über ein nördliches Vorkommen der Farnwespe *Blasticotoma filiceti* KLUG. - Entomologisk Tidskrift **78**: 81-82.

KLUG, F. (1834): Uebersicht der Tenthredinetae der Sammlung. - In: KLUG, J. C. F. [Hrsg.] 1834: Jahrbücher der Insectenkunde mit besonderer Rücksicht auf die Sammlung des Königl. Museum in Berlin herausgegeben. Erster [einziger] Band. Berlin, Enslin: 296 pp. 1: 223-253, col. Taf. II: Fig. 5-10.

KONTUNIEMI, T. (1960): Suomen sahapistiäistoukkien ravintokasvit. Die Futterpflanzen der Sägewespenlarven (Hymenoptera, Symphyta) Finnlands. - Animalia Fennica **9**: 1-104.

KNIGHT, G. T. & HOWE, M. (2006): *Blasticotoma filiceti* KLUG in North Wales. - Sawfly Study Group Newsletter, Liverpool **2006** (1): 7-8.

LINDQVIST, E. (1966): Die Blattwespenfauna von Munksnäs, Südfinnland (Hymenoptera: Symphyta). Notulae Entomologicae **46**: 91-103.

MEIJERE, J. C. H. DE (1911): Über in Farnen parasitierende Hymenopteren- und Dipteren-Larven. - Tijdschrift voor Entomologie **54** (1): 80-127, Tafeln 5-7.

OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – Eugen Ulmer, Stuttgart. 1050 S.

PSCHORN-WALCHER, H. & ALTENHOFER, E. (2006): Neuere Larvenaufsammlungen und Zuchten von mitteleuropäischen Pflanzenwespen (Hymenoptera, Symphyta). - Linzer biologische Beiträge **38** (2): 1609-1636.

ROLLER, L. (2000): First records of Blasticotomidae, Tenthredinidae, Pamphiliidae (Hymenoptera) from Slovakia. - Biológia, Bratislava **55** (5): 561-562.

SCHEDL, W. (1974): Erster Nachweis der Farnblattwespe *Blasticotoma filiceti* KLUG, 1834, in Österreich (Hymenoptera: Blasticotomidae). Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischischer Entomologen **25**(3-4): 114-117.

SHCHERBAKOV, D. E. (2006): Fern sawfly larvae *Blasticotoma filiceti* KLUG, 1834 (Hymenoptera: Blasticotomidae) are visited by ants: a new kind of trophobiosis - Russian Entomological Journal **15** (1): 67-72.

SMITH, D. R. (1978): Suborder Symphyta. (Xyelidae, Pararchexyelidae, Parapamphiliidae, Xyelydidae, Karatavitidae, Gigasiricidae, Sepulcidae, Pseudosiricidae, Anaxyelidae, Siricidae, Xiphydriidae, Paroryssidae, Xyelotomidae, Blasticotomidae, Pergidae). Hymenopterorum Catalogus (nova editio), The Hague, W. Junk Publishers **14**: 1-193.

TAEGER, A. (1992): Pflanzenwespen. - Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung. - Potsdam, 288 S: 63-70.

TAEGER, A., BLANK, S. M., JANSEN, E., KRAUS, M. & C. RITZAU 1998: Rote Liste der Pflanzenwespen (Hymenoptera: Symphyta). - In: BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & P. PRETSCHER (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn, Bad Godesberg **55**: 147-158.

THOMSON, C. G. (1871): Hymenoptera Scandinaviae - *Tenthredo* et *Sirex* LIN. - Lund, H. Olsson **1**: 1-342.

WAGNER, A. C. W. (1940): Die Pflanzenwespen (Symphyta) des westlichen Norddeutschland. Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg **28**: 1-48.

ZOMBORI, L. (1968): [An extremely rare sawfly from the Mountains of Bakony, Hungary (Hym.: Blasticotomidae).] - Folia Entomologica Hungarica N. S. **21** (22): 335-337 (in ungarisch mit engl. Zusammenfassung).

Manuskripteingang: 13.4.2007

Anschrift des Verfassers:
Andrew Liston
Deutsches Entomologisches Institut im ZALF e.V.
Eberswalder Str. 84
D-15374 Müncheberg
E-mail: andrew.liston@t-online.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Bernd HEINZE, Peter STROBL, Fred-Walter KÖNECKE, Friedrich SCHULZ & Manfred HEINEMANN (2006): Insekten der Altmark und des Elbhavellandes, 1. Teil Lepidoptera – Schmetterlinge. Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt. Sonderheft 2006, 66 Seiten. Herausgeber und Bezug: Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V., Republikstraße 38, D-39218 Schönebeck.

Die Untersuchung des Vorkommens und der Verbreitung von Insektenarten in einem bestimmten Gebiet ist die wichtigste Betätigung von Freizeitentomologen, und umgekehrt ist es dieser Personenkreis, der den wichtigsten Beitrag zu jener als Entomofaunistik bezeichneten Disziplin leistet. Wer wissen möchte, was das Modewort „Biodiversität" bezogen auf eine konkrete Artengruppe und Region wirklich bedeutet, ist auch im Zeitalter der Gutachten fast immer auf die Arbeiten von Freizeitforschern angewiesen.

In der vorliegenden Arbeit präsentieren die fünf Autoren – allesamt Freizeitentomologen – das Ergebnis hauptsächlich ihrer eigenen, z. T. über fünfzigjährigen heimatkundlichen Forschungstätigkeit im nördlichen Sachsen-Anhalt. Sie legen damit die erste umfassende Bearbeitung für das Gesamtgebiet und für seinen südlichen Teil immerhin die erste Zusammenschau seit dem „Verzeichnis der Großschmetterlinge aus der Umgebung von Magdeburg und des Harzgebietes" von G. BORNEMANN (1912) vor. Einbezogen wurden die Daten von 36 weiteren regelmäßig oder gelegentlich in der Region tätigen Entomologen, wobei die Autoren keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Datensammlung erheben. Die Insektenfauna der Altmark und des Elbhavellandes galt immer als recht wenig bekannt, nicht zuletzt deshalb, weil die (in der Arbeit genannten) „alten" Entomologen des Gebietes ihre Kenntnisse im Wesentlichen für sich behalten haben. Das Untersu-

Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

chungsgebiet wird auf etwa drei Textseiten recht knapp, aber präzise in landschaftlicher, geologischer, klimatischer und vegetationskundlicher Hinsicht vorgestellt. Dabei sind die Gebietsgrenzen ziemlich weit gezogen und umfassen auch die gesamte Colbitz-Letzlinger Heide und wesentliche Teile des Drömlings und des Ohre-Allerhügellandes. Der Gebietsbeschreibung folgt nach kurzen Ausführungen zur Systematik und Nomenklatur zunächst eine Gesamtübersicht der Familien mit den festgestellten Artenzahlen in beiden Teilregionen. Insgesamt wurden 1181 Arten aus 47 Familien dokumentiert. Die relativ hohe Artenzahl ist auch durch die Einbeziehung der leider oft stiefmütterlich behandelten „Kleinschmetterlinge" bedingt, die besonders vom Zweitautor Peter STROBL bearbeitet wurden. Der Übersicht schließt sich die tabellarische Auflistung der Arten, wiederum unterteilt nach beiden Regionen, an. Eine Spalte in der Tabelle verweist auf Anmerkungen zu den Nachweisen für 177 Arten. Auf der letzten Umschlagseite finden sich einige ausgewählte Spezies im Bild, wobei sich die Autoren in einem Fall von der kurzlebigen Nomenklatur verwirren ließen: Abb. 6 zeigt nicht den Eulenfalter *Polia hepatica*, sondern *Apamea epomidion*, der auch schon einmal *hepatica* hieß.

Die Bearbeitung der Schmetterlinge versteht sich als erster Beitrag einer Publikationsreihe, die mit den Käfern fortgesetzt werden soll. Die Leser werden aufgerufen, entsprechende Fundmeldungen an die Autoren zu übermitteln. Ein Literaturverzeichnis rundet das Heft ab, das für nur 4 € (zuzüglich Porto) bei der Entomologenvereinigung Sachsen-Anhalt bezogen werden kann.

CHRISTOPH SCHÖNBORN

ERLESENES

Maulwurfsgrillen gefährden die Lederschildkröte

Die größte überlebende Schildkröte, die Lederschildkröte (*Dermochelys coriacea*) ist ernstlich vom Aussterben bedroht. In Französisch Guayana, wo etwa 40 % der weltweiten Nistaktivitäten stattfinden, beträgt der Schlüpferfolg nur 35 % der abgelegten Eier. Diesen stellen Hunde und Rabengeier nach, aber wirbellose Tiere verursachen nicht weniger Verluste, darunter vor allem Maulwurfsgrillen (*Scapteriscus didactylus*), die runde Löcher von 5 mm ø in die Schalen beißen. Ameisen verursachen winzige Löcher von 1 bis 2 mm ø, Gespenstkrabben schneiden darin Schlitze. An der Vegetationsgrenze waren alle Nester von Maulwurfsgrillen befallen, in einem Nest wurden 27 von 91 fertilen Eiern vernichtet. Im Durchschnitt waren es 15,3 %. Dabei ist es noch nicht einmal sicher, ob die Tiere den Ei-Inhalt aufnehmen — untersuchte hatten einen leeren Magen. Die an gleicher Stelle nistende Grüne Schildkröte (ehemals Suppenschildkröte, *Chelonia mydas*) ist weniger betroffen, weil sie ihre Nester mehr in der Strandvegetation anlegt (wo man die Maulwurfsgrillen eher erwarten würde), während die Lederschildkröte ihre Eier dichter an der Wasserlinie im vegetationsfreien Sandstrand eingräbt. (Environmental Entomology 34: 1063–1070, 2005)

U. SEDLAG

Neues über *Harmonia axyridis*

Anlässlich seines ersten Auftretens in Deutschland hat B. KLAUSNITZER in dieser Zeitschrift (46: 177–183 2002/3) ausführlich über den ursprünglich ostasiatischen Marienkäfer berichtet. Unter neueren Publikationen über diesen z.B. in Frankreich, Belgien und den Niederlanden zur biologischen Bekämpfung gehandelten, in Deutschland hierzu nicht zugelassenen effektiven Gegenspieler von Blattläusen, ist die über seine Rolle in den USA von Interesse. Dort scheiterte 1916 ein erster Einbürgerungsversuch, ebenso wie auf Hawaii und in der Folge auch an anderen Stellen. Der Erfolg der letzten Jahrzehnte ging möglicherweise von einer durch unbeabsichtigte Einschleppung in Louisiana begründeten Population aus. Nun wurde *Harmonia axyridis* in weniger als einem halben Jahrhundert zum in den USA bei weitem häufigsten Marienkäfer und für Kanada ist Gleiches zu erwarten. Die Zunahme in der letzten Dekade wurde als katastrophal bezeichnet. Der Käfer gilt als ernste Bedrohung heimischer Coccinelliden, deren Populationen teilweise schon zusammengebrochen sind. Im Herbst dringt er in viele Häuser zu Hunderttausenden ein. Durch Anfressen von Früchten und deren Verschmutzung mit Wehrsekret kann er insbesondere im Weinbau auch schädlich werden; bei Nahrungsmangel werden zudem Menschen gebissen. (White Admiral 59: 15, 2004, Invertebrate Conservation News Nr. 45: 10-12, 2004)

U. SEDLAG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Schönborn Christoph

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 99-100